

Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, [Anfang September] 1890

Sehr geehrter Herr Redakteur!

10 Erlauben Sie mir, Ihnen beifolgende Skizze vorzulegen. Sie ist rasch geles; ich fürchte kaum, Sie allzusehr in Anspruch zu nehmen. Vielleicht finden Sie, daß sie sich dem Rahmen Ihrer FREIEN BÜHNE FÜR MODERNES LEBEN ohne allzu  
5 schlimmen Zwang einfügen ließe – in diesem Falle würde ich Sie höflichst um Veröffentlichung derselben erfuchen. Misfällt sie Ihnen, sehr geehrter Herr, haben Sie wohl die Güte, das kleine Heft an meine Adresse zurückzusenden.

→ Aus der Kaffeehausecke

Freie Bühne für modernes Leben

Ich bin mit ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr ergebener

Dr. med. Arthur Schnitzler

WIEN, I. GISELASTRASSE II.

Bösendorferstraße

O Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Bł.Pis 1773.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Bölsche: als »Erledigt« gezeichnet

D 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 465–466. 2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 667 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

2 Skizze ] Aus der Kaffeehausecke; Schnitzler hat sie am 3. 2. 1890 und unmittelbar vor diesem Brief, am 29. 8. 1890, abgefasst und dann wohl gleich an Bölsche geschickt. Die Skizze blieb zu Lebzeiten unpubliziert.